

EINZELAUFGABEN

- Erarbeiten Sie sich das Thema mit der Nummer, unter der Sie sich in der Teilnahmeliste eingetragen haben. Verwenden Sie dazu die in Klammern angegebenen Seiten der **Textblätter** und nehmen Sie einführende **Fachliteratur** (z. B. aus der Bibliographie) zur Hilfe.
- Reichen Sie **zum 12. Mai** eine etwa eine Seite umfassende Antwort auf Ihre Frage ein, die Sie mit Beispielen aus dem Slavischen und/oder dem Deutschen illustrieren.
- Bereiten Sie sich **zum angegebenen Datum** vor, als ‚Expertin‘ bzw. ‚Experte‘ auf Fragen zu den Seiten der Textblätter, auf die sich Ihre Frage bezieht, antworten zu können.

1. Was ist eine Isoglosse (S. 27, 21.07.)?
2. Erläutern Sie die Definition von Standardsprache nach REHDER (S. 23, 14.07.).
3. Erklären Sie die Unterschiede zwischen *Kongruenz*, *Rektion* und *Adjunktion* (S. 21, 30.06.).
4. Wie kann man Wortarten definieren (S. 18, 23.06.)?
5. Was ist ein Morphem (S. 16, 16.06.)?
6. Was ist ein Phonem (S. 12, 09.06.)?
7. Mit welchen Mitteln erzeugt der Mensch Sprachlaute (S. 8, 19.05.)?
8. Was ist das Kooperationsprinzip nach GRICE (S. 6, 12.05.)?
9. Erklären Sie den Unterschied zwischen *langue* und *parole* (S. 1, 28.04.).
10. Was ist Konnotation (S. 3, 05.05.)?
11. Welche Ziele hat die Dialektologie (S. 27, 21.07.)?
12. Was spricht für den Ausdruck *Standardsprache* und gegen die alternativen Benennungen (S. 23, 14.07.)?
13. Was ist *Valenz* (S. 22, 30.06.)?
14. Welche Arten der Wortbildung gibt es (S. 19, 23.06.)?
15. Welche Arten von Morphemen gibt es (S. 16/17, 16.06.)?
16. Was sind *distinktive Merkmale* (S. 12, 09.06.)?
17. Wie können Sprachlaute klassifiziert werden (S. 8, 19.05.)?
18. Wofür brauchen wir Gesprächsmaximen (S. 6, 12.05.)?
19. Erklären Sie BÜHLERS Organonmodell (S. 2, 28.04.).
20. Erklären Sie das semantische Dreieck nach OGDEN-RICHARDS (S. 3, 05.05.).
21. Welchen Stellenwert hat die Soziolinguistik (S. 27, 28.07.)?
22. Erläutern Sie das von KLOSS eingeführte Begriffspaar *Abstandssprache* und *Ausbausprache* (S. 23, 14.07.).
23. Was ist ein Satz (S. 21, 30.06.)?
24. Was ist der funktionale Unterschied zwischen Autosemantika, Synsemantika und Interjektionen (S. 18, 23.06.)?
25. Erläutern Sie das Konzept des Prototyps (S. 5, 05.05.).
26. Was ist ein *Portmanteau*-Morphem (S. 17, 16.06.)?
27. Was ist ein Minimalpaar (S. 12, 09.06.)?
28. Was versteht man unter *Koartikulation* (S. 8, 19.05.)?
29. Erklären Sie den Unterschied zwischen dem lokutionären, dem illokutionären und dem perlokutionären Sprechakt (S. 6, 12.05.).
30. Welche Funktionen hat Sprache laut JAKOBSON (S. 2, 28.04.)?
31. Was ist Polysemie (S. 4, 05.05.)?
32. Welchen Stellenwert hat die Stilistik in der Linguistik (S. 28, 28.07.)?
33. Welche Unterschiede werden mit PICCHIOS Begriffen *Slavia ortodossa* und *Slavia romana* bezeichnet (S. 23, 14.07.)?
34. Was sind *Thema* und *Rhema* (S. 21, 30.06.)?
35. Was sind Alternationen (S. 19, 23.06.)?
36. Wie erkennt man, dass verschiedene Morphe zu einem Morphem gehören (S. 16, 16.06.)?
37. Was sind Allophone (S. 12, 09.06.)?
38. Wozu ist das *Internationale Phonetische Alphabet* gut (S. 9, 19.05.)?
39. Mit welchen Mitteln kann Sprache Höflichkeit ausdrücken und wozu (S. 7, 12.05.)?
40. Was ist MARTINETS *zweifache Gliederung* der Sprache (S. 2, 28.04.)?
41. Was versteht man unter expressiver Bedeutung (S. 4, 05.05.)?
42. Kommentieren Sie KRYSINS Statistiken der sozialen Variation bei der Pluralbildung einiger russischer Substantive (S. 28, 28.07.).
43. Was ist *Diglossie* (S. 24, 14.07.)?
44. Erklären Sie die Begriffe *Parataxe* und *Hypotaxe* (S. 21, 30.06.).
45. Welchen Stellenwert in der Grammatik hat die Wortbildung (S. 19, 23.06.)?
46. Wie kann man die Grenzen zwischen den Morphemen eines Wortes bestimmen (S. 16, 16.06.)?
47. Was versteht man unter komplementärer Distribution (S. 12, 09.06.)?
48. Wodurch unterscheiden sich reine Töne von Klängen und Geräuschen, und was davon ist für menschliche Sprache relevant (S. 11, 19.05.)?

49. Was ist im Rahmen der Linguistik eine Präsupposition (S. 6, 12.05.)?
50. Woraus besteht laut SAUSSURE ein *Zeichen* (S. 1, 28.04.)?
51. Welche Wörter und Ausdrücke bezeichnet man als motiviert (S. 5, 05.05.)?
52. Erläutern Sie BERNSTEINS *Defizithypothese* und die ihr entgegengesetzte *Differenzkonzeption* (S. 27, 28.07.).
53. Was ist *Sprachpurismus* (S. 24, 14.07.)?
54. Was ist der Unterschied zwischen *Agens* und *Subjekt* (S. 21, 30.06.)?
55. Was untersucht die Morphologie (S. 19, 23.06.)?
56. Was sind Nullmorpheme (S. 17, 16.06.)?
57. Erklären Sie den Begriff der *Familienähnlichkeit* (S. 5, 05.05.).
58. Was ist ein Graphem (S. 14, 09.06.)?
59. Was bringt uns die pragmatische Analyse von GLOVINSKAJA (vgl. das Beispiel *доносы*) (S. 7, 12.05.).
60. In welchem Sinne ist ein Zeichen arbiträr (S. 1, 28.04.)?
61. Was sind Semasiologie und Onomasiologie (S. 3, 05.05.)?
62. Kommentieren Sie den abgedruckten Abschnitt aus PUŠKINS *Evgenij Onegin* aus linguistischer Sicht (S. 24, 14.07.).
63. Was ist der Unterschied zwischen dem analytischen und dem synthetischen Ansatz in der Syntaxforschung (S. 20, 30.06.)?
64. Wie äußert sich die Belebtheitskategorie in den slavischen Sprachen (S. 18, 23.06.)?
65. Was ist ein *diskontinuierliches Morphem* (S. 17, 16.06.)?
66. Was ist der Unterschied zwischen ‚flachen‘ und ‚tiefen‘ Orthographien (S. 14, 09.06.)?
67. Wie lassen sich verschiedene Sprechakttypen unterscheiden (S. 6/7, 12.05.)?
68. Welche Besonderheiten hat das Kommunikationsmodell von SHANNON und MOLES (S. 2, 28.04.)?
69. Was ist Homonymie (S. 4, 05.05.)?
70. Inwiefern ist Russisch Zweit- und Weltsprache (S. 24, 14.07.)?
71. Was kann man durch die Analyseverfahren der Syntax herausfinden (S. 20, 30.06.)?
72. Welche Wörter verhalten sich im Numerus und Genus ‚unnormale‘ (S. 18, 23.06.)?
73. Was ist das ‚morphologische Prinzip‘ (S. 15, 09.06.)?
74. In welchem Sinne stellt SAUSSURE *Synchronie* und *Diachronie* gegenüber (S. 1, 28.04.)?
75. Was ist Synonymie (S. 4, 05.05.)?
76. War das Kirchenslavische für die Slaven verständlich (S. 24, 14.07.)?
77. Welchen graphematischen Status haben Großbuchstaben (S. 14, 09.06.)?
78. Was ist Antonymie (S. 4, 05.05.)?
79. Was ist eine *Matica* (S. 24, 14.07.)?
80. Was sind phonologische Oppositionen (S. 12, 09.06.)?
81. Was sind Hyponymie und Hyperonymie (S. 5, 05.05.)?
82. Wie kann man eine *binäre* Unterteilung der Phoneme einer Sprache erzielen (S. 13, 09.06.)?
83. Wie entsteht ein Assoziationswörterbuch (S. 3, 05.05.)?
84. Wie teilt TRUBETZKOJ die phonologischen Oppositionen ein (S. 13, 09.06.)?
85. Was versteht man unter stilistischer Bedeutung (S. 3, 05.05.)?
86. Welche orthographische Funktion hat Homophonie (S. 15, 09.06.)?
87. Was ist Semiotik (S. 3, 05.05.)?
88. Wie können palatalisierte Konsonanten orthographisch repräsentiert werden, und warum gibt es hier so große Unterschiede zwischen den slavischen Orthographien (S. 14/15, 09.06.)?
89. Womit beschäftigt sich die Lexikographie (S. 3, 05.05.)?
90. Wie kann das Phonem /j/ orthographisch repräsentiert werden, und warum gibt es hier so große Unterschiede zwischen den slavischen Orthographien (S. 15, 09.06.)?
91. Womit beschäftigt sich die Lexikologie (S. 3, 05.05.)?
92. Was ist Semantik (S. 3, 05.05.)?

HAUSAUFGABE FÜR ALLE

Stellen Sie sich in einer slavischen Sprache Ihrer Wahl vor (blutige Anfänger auch auf Deutsch), indem Sie Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum nennen. Versuchen Sie, diesen kurzen Text phonetisch im IPA zu transkribieren (wie in den Beispielen auf S. 11), also etwa so:

[₁ʔɪç 'haisə 'da:niəl 'buntʃɪtɕ ||
 ʔɪç ɓɪn ʔam 'dɛɪtən no'vɛmbɐ 'nɔɪntse:n,hʊndɐt,dɛɪʊnt'zi:ptsɪç gə'bo:ʁən ||]

Gefragt ist nicht Fehlerlosigkeit (zumal es stets mehrere richtige Lösungen gibt), sondern der Versuch, die Aufgabe **selbständig** zu lösen. Geben Sie diese kleine schriftliche Aufgabe **am 9. Juni 2004** ab.